Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 84 (1990)
Heft: 12

Nachwort: Leonhard Ragaz, Die Bibel - eine Deutung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hansjörg Braunschweig: *FREIHEIT KLEIN-GESCHRIEBEN!* Fichen und Folgen. Z-Verlag, Basel 1990. 90 Seiten, Fr. 19.80.

Dieser Tage erscheint die autobiographische Auseinandersetzung unseres Freundes Hansjörg Braunschweig mit dem Fichen-Staat Schweiz. Das Buch kommt zu einem Zeitpunkt, wo die grossen Beschwichtiger – leider nicht ohne Erfolg – versuchen, den Schnüffelskandal herunterzuspielen, und damit – bewusst oder unbewusst – nur wieder neuer Bespitzelung gesellschaftskritischer Leute Vorschub leisten. Das Buch kommt also genau zum richtigen Zeitpunkt. Das «Gespräch in der Wandelhalle» mit dem freisinnigen Nationalrat Ernst Mühlemann hat diese Bagatellisierung des Fichenskandals zum Gegenstand. Es gibt offenbar einen Liberalismus in unserem Land, der sieht die Meinungsfreiheit schon gewährleistet, «wenn jemand wegen seiner Meinung nicht gerade ins Gefängnis kommt oder verbannt wird».

Hansjörg Braunschweig berichtet einerseits über den Inhalt «seiner» 30 doppelseitig beschriebenen Fichen, die mit Aufzeichnungen über den 16jährigen Abzeichenverkäufer für die Winterhilfe beginnen, auf geöffneter Post, abgehörten Telefonen, gar (boshaften?) Falschangaben beruhen, auf lauter «Informationen» also, die geeignet sind, dem jungen Studenten ein Stipendium, später dem Juristen eine Stelle vorzuenthalten, seine Familie einer Art «Sippenhaftung» zu unterziehen und zwischenmenschliche Beziehungen zu vergiften. Der Verfasser nimmt die aktenkundig gewordenen Bespitzelungen anderseits zum Anlass, sich mit dem Selbstverständnis der offiziellen Schweiz auseinanderzusetzen. Es drückt sich aus im Heuchler-Motto: «Wer ein gutes Gewissen hat, braucht nichts zu befürchten!» Worauf der betroffene Autor mit Recht entgegnet: «Dieser Aussage liegt ein Freiheitsbegriff zugrunde, wie er in einem totalitären Staat oder in einer Militärdiktatur Geltung hat.» Das wahnhaft übersteigerte «Feindbild Sowjetunion/Kommunismus» rechtfertigte zur Zeit des Kalten Krieges offenbar jedes noch so demokratie- und freiheitsfeindliche Mittel. Mit dieser Mentalität haben die Politische Polizei und jene, die für sie Verantwortung tragen, «aus Demokratie und Rechtsstaat einen Überwachungs-, Schnüffel- und Ausgrenzungsstaat gemacht». Der Verfolgungswahn hat sich offenbar verselbständigt und treibt trotz inzwischen verlorengegangenem Feindbild weiter sein Unwesen. Darum das Unverständnis, das die Fichierenden bzw. ihre Auftraggeber den Fichierten entgegenbringen und damit den Graben zwischen den beiden Lagern nur noch vertiefen. Darum die Geheimnistuerei mit zahllosen Abdeckungen, durch die das Interesse der Spitzel höher gewichtet wird als dasjenige der Betroffenen. «Nach Jahrzehnten politischer Erfahrung, nicht zuletzt auch als Beamter und Nationalrat», zieht Hansjörg Braunschweig das erschütternde Fazit: «Die Schweiz ist ein sehr labiler Staat und schwankt zwischen Rechts- und Polizeistaat.»

Worum es geht, bringt auch Vreni Schertenleib-Helbling, Katechetin und «Wort zum Sonntag»-Sprecherin, im Vorwort zu diesem Buch auf den Punkt: «Was Hansjörg Braunschweig betrifft, trifft auch mich, weil alle, die sich in unserem Land für Benachteiligte, für die Erhaltung der Umwelt oder für Frieden einsetzen, bespitzelungswürdig scheinen oder, anders ausgedrückt, als staatsgefährdend angesehen werden... Ein Mensch, der sich sein Leben lang in Beruf, Kirche und Politik unermüdlich für Gerechtigkeit und Frieden, für Dialog und Offenheit ein- und immer wieder aussetzte, gilt als Staatsfeind und wird zu einem Prominentenfichierten, der bis 1984 sogar in der Extremistenkartei registriert war. Und das, weil er von der christlichen Botschaft des Reiches Gottes ausgeht...»

Die Bestellkarte für *«FREIHEIT KLEIN-GESCHRIEBEN!»* lag schon dem letzten Oktoberheft bei. Wer die Karte verlegt hat, kann das Buch bei seiner Buchhandlung oder über folgende Verlagsadresse bestellen: Genossenschaft Z-Verlag Basel, Postfach, 4002 Basel. Es lohnt sich.

Willy Spieler

Leonhard Ragaz, Die Bibel – eine Deutung

Der im letzten Heft angekündigte Prospekt für das Bibelwerk von Leonhard Ragaz fehlte leider in einem Teil des Versandes.

Die vierbändige Neuauflage kann zum Preis von Fr. 92.– bestellt werden bei:

EDITION EXODUS, Postfach 224, 3900 Brig

oder im Buchhandel.